



Vorsorge:

Was schützt mich in der Schwangerschaft?

Wenn Sie schwanger sind, sollten Sie besonders auf Ihre Gesundheit achten, um sich und Ihr Kind zu schützen. Nutzen Sie die Vorsorgeleistungen Ihrer Ärztin / Ihres Arztes und beachten Sie die folgenden Tipps, um gesund zu bleiben!



- Nehmen Sie Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch
- Müde? Gönnen Sie sich Pausen
- Ernähren Sie sich ausgewogen und gesund
- Verzichten Sie auf Alkohol und Zigaretten
- Bewegen Sie sich viel an der frischen Luft
- Sprechen Sie bei Fragen Ihre behandelnde Ärztin/ Ihren behandelnden Arzt an!



Kontakt und weitere Informationen

Bitte beachten Sie, dass die vorliegende Patienteninformation nicht den Rat der Sie behandelnden Ärzte ersetzen kann.

Wenn Sie weitere Fragen **zum Thema GBS-Screening** haben, zögern Sie nicht, bei Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt nachzufragen.



Diesen **Flyer zum Download** sowie viele weitere Informationen für Patienten finden Sie jetzt auch online auf www.laborleistungen.de.



Diagnosticum
Weststr. 27
09221 Neukirchen
Tel.: 0800 1219100-00
www.diagnosticum.eu

Screening auf Streptokokken der Gruppe B (GBS) am Ende der Schwangerschaft



Stand: 08.2017 | Bildnachweis: fotolia.com: © Jeanne Provost, Killy, Alena Ozerova, Halfpoint

- Mehr erfahren
- Infektionen erkennen
- Ihr Baby schützen

Screening auf Streptokokken der Gruppe B (GBS) am Ende der Schwangerschaft

Hämolisierende Streptokokken der Gruppe B können bei einigen Neugeborenen in den ersten Stunden und Tagen nach der Geburt (frühe Form) schwere Allgemeininfektionen wie zum Beispiel Sepsis (Blutvergiftung), seltener eine Hirnhautentzündung auslösen. Weiterhin kann die Infektion etwa eine Woche nach der Geburt auftreten (späte Form).

Die Spätform verläuft vorwiegend als Hirnhautentzündung. Die frühe Infektion ist die häufigste Form. Sie wird wegen ihres raschen Verlaufs, der ungünstigen Prognose und hohen Sterblichkeitsrate gefürchtet.



Was sind hämolysierende Streptokokken der Gruppe B?

Hämolisierende Streptokokken der Gruppe B (Abkürzung GBS) sind Bakterien, die bei jeder vierten Frau in der Scheide oder im Darm vorkommen.

Während der Passage des Geburtskanals können Neugeborene mit dem Erreger infiziert werden. Risikofaktoren für eine solche Übertragung sind unter anderem vorzeitiger Blasensprung und Frühgeburt bei Nachweis der GBS während der Schwangerschaft.



Wie kann eine Besiedelung mit GBS festgestellt werden?

Berufsverbände der Frauenärzte und Kinderärzte empfehlen einen bakteriologischen Abstrich auf hämolysierende Streptokokken der Gruppe B **zwischen der 35. und der 37. Schwangerschaftswoche** bei absehbar normaler vaginaler Entbindung.

Die bakteriologische Kultur ist die sicherste Methode eine Besiedelung mit Streptokokken der Gruppe B festzustellen. Dazu werden Vaginal- und Rektalabstriche entnommen.



Eine Resistenzbestimmung ist besonders dann notwendig, wenn eine Allergie gegenüber Penicillin bzw. eine Kreuzallergie gegenüber Cephalosporine/Penicilline vorliegt, um auf alternative Antibiotika ausweichen zu können.

Hinzu kommen ärztliche Gebühren für die Beratung und die Probenentnahme. Sprechen Sie gleich über das geeignete Vorgehen mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.



Wie kann Ihr Neugeborenes vor einer Infektion geschützt werden?

Bei einem positiven Nachweis von hämolysierenden Streptokokken der Gruppe B wird der werdenden Mutter **zum Zeitpunkt der Entbindung eine Antibiotikatherapie** empfohlen. Eine Übertragung auf das Neugeborene, insbesondere der Frühform der B-Streptokokkeninfektion des Neugeborenen, kann so in den allermeisten Fällen verhindert werden.

Deshalb teilen Sie bitte der Entbindungsklinik oder der Hebamme mit, wenn bei Ihnen GBS nachgewiesen wurden.



Nützliche Links

www.familienplanung.de/schwangerschaft
Onlineangebote der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung rund um das Thema Schwangerschaft

diag.life/schwanger-1
Download von Broschüren zum Thema Schwangerschaft und Gesundheit